

CASE STUDY

Königliches Schloss setzt für eine schnellere und effizientere Einlassverwaltung auf CIPHERLAB RS31

Das königliche Schloss ist eine der wichtigsten historischen und kulturellen Stätten Osteuropas. Es repräsentiert fast die gesamte europäische Architektur des Mittelalters, der Renaissance und des Barock. Genau deshalb wurde es auch von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Das Schloss ist wunderschön erhalten und ein Muss für Touristen und Architekturliebhaber, da es zahlreiche historische Gebäude und verschiedene interessante Exponate bietet. Lange Schlangen, um Tickets für die Besichtigung zu kaufen, gehören daher zur Tagesordnung. Aus konservatorischen Gründen ist die Zahl der Touristen täglich begrenzt. Die Mitarbeiter am Eingang überwachen die Anzahl der Besucher von morgens bis abends. Daher war es enorm wichtig, ein schnelles und effizientes System für die Einlasskontrolle zu entwickeln, um so die Kundenzufriedenheit langfristig sicherzustellen. Die IT-Abteilung des Schlosses hoffte, ein geeignetes Handgerät zum Scannen der Strichcodes auf den Eintrittskarten zu finden. Anstatt diese visuell zu kontrollieren und händische Strichlisten zu führen, sollte der Einlassprozess so rationalisiert werden.



Der Systemintegrator des Schlosses empfahl CIPHERLAB RS31 – einen ergonomischen mobilen Computer, der 1D- und 2D-Barcodes sowie RFID- und NFC-Tags lesen kann. Der RS31 läuft mit einem Android-Betriebssystem, ist leistungsstark und einfach zu bedienen. Er wiegt außerdem nur 260 Gramm, sodass das Personal den ganzen Tag über ununterbrochen und vor allem fehlerfrei arbeiten kann. Der RS31 besitzt darüber hinaus eine IP67-Zertifizierung und eine Fallsicherheit bei einer Höhe von bis zu 1,2 Metern. Ein versehentliches Fallenlassen kann dem robusten Gerät also nichts anhaben.

Durch den Einsatz des RS31 von CIPHERLAB erhielt das Schloss gute Bewertungen von Touristen und Mitarbeitern in der Umgebung des Schlosses. Zudem hat der Einsatz im Schloss dabei geholfen, Prozesse zu modernisieren und zu rationalisieren und in der Folge das Gesamterlebnis der Touristen zu verbessern. Für die Zukunft steht es den Betreibern der Burg noch offen, das Ticketing durch E-Tickets zu erweitern, die Touristen auf ihren Mobiltelefonen vorzeigen können.